

| | | | | | | |
|--|---|--|---------------------------|--------------------------|----------------------|------------------------|
| Modul RL | “Religious Literacy / Religionssensibilität” [Religious Literacy] | | | | | |
| Pflicht- oder Wahlpflichtmodul | P | | | | | |
| Leistungspunkte (LP) und Arbeitsaufwand (Workload) | 12 LP = 360 h | | | | | |
| Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | 2 Semester | | | | | |
| Lehrveranstaltungen/ Lernformen | Art | Regelsemester bei Studienbeginn WiSe (SoSe) | Verpflichtungsgrad | Kontaktzeit (SWS) | Selbststudium | Leistungspunkte |
| A.1. Religious literacy: mit dem Plural religiöser Orientierungen umgehen lernen | V | 2 (1) | P | 1 | 19,5 | 1 |
| A.2. Das Christentum und die Weltreligionen | V | 2 (1) | P | 2 | 39 | 2 |
| A.3. Religion und Moral | V | 1 (2) | P | 2 | 39 | 2 |
| B. Spezielle Veranstaltungen im Umfang von 2 LP zur Wahl aus folgendem Angebot B.1. Religionsrecht – mit Fallanalyse (Ü: WP) B.2. Orte des Religiösen (Ü: WP) B.3. Sexual-/Bio-/Genderethik (V: WP) B.4. Das christliche Glaubensbekenntnis (V: WP) B.5. Religionsphilosophie (V: WP) B.6. Religiöse Sprachfähigkeit (V: WP) | V / Ü | 1 (2) | P | 2 | 39 | 2 |
| C. Thematisch passendes Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät (Systematische und Praktische Theologie) | S | 2 | P | 2 | 129 | 5 |
| Um das Modul abschließen zu können sind folgende Leistungen zu erbringen: | | | | | | |
| Anwesenheit | | | | | | |
| Aktive Teilnahme | gemäß § 6 Abs. 2 OPZ | | | | | |
| Studienleistung(en) | Hausarbeit in C. | | | | | |
| Modulprüfung | mdl. Prüfung (20 Minuten) | | | | | |
| Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | | | | |

Die Studierenden

- können im gesellschaftlichen Kontext Phänomene und Verhaltensformen gelebter Religion erkennen und deuten, aus wissenschaftlicher Perspektive zwischen Religiosität, Glaube und Religion unterscheiden;
- wissen um die Bedeutung religiöser Orientierungen für die europäische Kultur, können wichtige kulturelle Traditionslinien aufzeigen und jüngere religionskulturelle Entwicklungen deuten, kennen die Perspektive der eigenen religiösen Verortung auf die religiöse Pluralität, wissen um interreligiöse Gemeinsamkeiten wie um Differenzen und können ihren eigenen Standpunkt reflektiert artikulieren;
- können das Verhältnis von Glaubensgemeinschaften und Gesellschaft beschreiben und kennen religionspolitische Modelle, wissen um eigene Rechte in Sachen Religion (Glaubensfreiheit, Religionsausübung, Elternrechte, Religionsunterricht etc.);
- kennen die wichtigsten Glaubensvorstellungen und Kultformen christlicher und nichtchristlicher Religionen, vor allem des Judentums und des Islams, wissen um die Strukturen und Formen interkultureller Begegnung und Verständigung und können deshalb den respektvollen Umgang von Menschen unterschiedlicher Kultur- und Religionszugehörigkeit miteinander anleiten und fördern;
- kennen die wichtigsten Theorien der Ethik zur Wert- und Normbegründung einschließlich der methodischen Unterscheidung von philosophischer und theologisch begründeter Ethik und verfügen über eine angemessene Diskussions- und Argumentationsfähigkeit in Auseinandersetzung mit ethischen Fragen der Gegenwart;
- kennen im Ansatz Medien und Methoden, mit denen sie interreligiöse Begegnungsprozesse initiieren und moderieren können.

Inhalte

- Theoretische Modelle und praktische Ansätze der religionssensiblen Kompetenz (religious literacy)
- Phänomene und Verhaltensformen gelebter Religion im Kontext gegenwärtiger Gesellschaften
- Grundwissen zu Christentum und nichtchristlichen Religionen
- Theorien der Ethik zur Wert- und Normbegründung im Kontext religiöser Orientierungen
- Je nach Schwerpunktsetzung: spezielle Kenntnisse aus den Bereichen Religion und Recht, Liturgie und Raum, Religion und Moral, Religionsphilosophie, Christliches Glaubensbekenntnis und Religiöse Verständigung

| | |
|---|--|
| Zugangsvoraussetzung(en) | keine |
| Empfohlene Teilnahmevoraussetzung(en) für das Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls | keine |
| Unterrichtssprache(n) und Prüfungssprache(n) | deutsch |
| Stellenwert der Modulnote in der Gesamtnote | Gewichtung nach Leistungspunkten |
| Häufigkeit des Angebots | jedes Semester |
| Begründung der Anwesenheitspflicht | keine |
| Modulbeauftragte oder Modulbeauftragter | Professuren für Religionspädagogik und Moralthologie |
| Verwendbarkeit des Zertifikats in Studiengängen | Mastermodell Profilierung |

Sonstiges

Die mdl. Prüfung wird als kollegiale Prüfung von der Dozentin, dem Dozenten des Seminars (C.) und einer/einem Lehrenden aus der Grundlegung (A.1.-A.3.) abgenommen. Gegenstand sind das Thema der Seminararbeit sowie Inhalte aus der Grundlegung.

Die Veranstaltungen des Moduls entsprechen folgenden Veranstaltungen in den Studiengängen der Katholisch-Theologischen Fakultät:

A.1. = V Religionspädagogik: Grundfragen interreligiösen Lernens und interkultureller Erziehung (M6 B.Ed.)

A.2. = V Fundamentaltheologie: Das Christentum und die Weltreligionen (M6 B.Ed.)

A.3. = V Moraltheologie: Allgemeine Moraltheologie: Leben aus dem Glauben (M5 B.Ed.)

B.1. = Ü Kirchenrecht: Religionsrecht – mit Fallanalyse (M6 B.Ed.)

B.2. = Ü Liturgiewissenschaft: Orte der Religion (fakultativ)

B.3. = V Moraltheologie: Spezielle Moraltheologie (M5 B.Ed. und M12 M.Ed.)

B.4. = V Dogmatik: Das apostolische Glaubensbekenntnis (M1 B.Ed.)

B.5. = V Fundamentaltheologie: Vertiefende Vorlesung Religionsphilosophie (M19 MagTheol)

B.6. = V Religionspädagogik: Vertiefende Vorlesung II (M21 MagTheol)